Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,
Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital: 160 Millionen Mark — Reserven: 32 Millionen Mark.
Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

2 Uhr 15 Minuten. Kredit 204,25, Diskonto 188,37, Deutsche Bank 262,25, Berliner Handelsgesellschaft 170,62, Dresdner Bank 155,50, Kommerz- und Diskontobank 115,12, Russische Anleihe von 1902 89,87, Türkenlose 169, Lombarden 17,37, Kanada 235,87, Baltimore 104,75, Laurahütte 174, Bochumer Guss 223,50, Gelsenkirchen 199,62, Harpener 193,87, Deutsch-Luxemburg 181,12, Phönix 250, A. E.-G. 255,75, Siemens & Halske 232,25, Hamburger Paketfahrt 139,87, Nordd. Lloyd 104,50, Grosse Berliner Strassenbahn 185,37, Aumetz-Friede 185,62, Hansa 217,87. Tendenz: Fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Berlin Nordost-Terrain 3, Westliche Boden-Ges. 25 Mk., Dürener Metall 2,50, Ohles Erben 3,50, Anilinfabrik 3, Badische Anilinfabrik 3, Nitritfabrik 2,50, Schering 3,75, Weiler ter Meer 2,25, Müller Speisefett 4, Rhein.-Westfäl. Sprengstoff 2,25, Köln-Rottweil Pulver 5,75, Akkumulatorenfabrik 3, Bergmann Elektr. 2,10, Tüllfabrik Flöha 2,50, Schlesische Zink 2,50, Wittener Stahlröhren 5, David Richter 4,50, Gebhardt & König 3, Rhein. Metall-Vorzugsaktien 2,25, Rhein.-Westfäl. Zement 2,10; niedriger: Schöneberg-Friedenau Terrain 5, Zellstoff Ver. 2,75, Höchster Farben 5, Milch chem. Fabrik 2,25, Hotelbetriebs-Ges. 2,50, Brown Boveri & Co. 2,60, Girmes & Co. 3,25, Hofmann Waggon 7,50, C. Lorenz 4.

•

Zum Kurszettel. Berlin, 23. März. 4% Badische Staats-Anleihe 08/00 unk. 18 100,00b 4% Bayrische Staats-Anl. —,—,—. 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 —,—. 4% Schwarzburg-Sondershausen —,—,—. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 91-93 88,75G 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile 89,90b. 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. —,—. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 —,—,—. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1900 unk. 16 99,10G. 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 —,—. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 99,90b. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 —,—,—. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 —,—,—. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1905 unkv. 1919 98,60G. 4% Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 unk. 1918 —,—,—. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 19 —,—. 4 proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII —,—,—. 3½% Oesterreichische Nordwestbahn-Obligationen 1874 konv. —,—,—. 4½% Deutsche Solvay-Werke 102,50G 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 103,50B. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 08 100,50G. Vereinigte Lausitzer Glashütten 300,00bG.

Die Börsenwoche.

Berlin, den 23. März 1912.

Schneller als allgemein erwartet wurde, hat der Streik im Ruhrgebiet sein Ende erreicht. Auf höchstens zwei bis drei Wochen hatten Kenner der Verhältnisse die Dauer des Ausstandes geschätzt, und nur ganze neun Tage hatte er gewährt. Der partielle Ausstand hat sich, was von vornherein wahrscheinlich war, nicht behaupten können; die einheitliche Organisation fehlte, und damit war ein Erfolg der Bergarbeiter von Anfang an in Frage gestellt. Die Ruhrzechen aber haben nunmehr, nachdem sie sich eine Lohnerhöhung nicht haben abringen lassen, in allem, was sie gewähren wollen, freie Hand. Nichtsdestoweniger sind Lohnerhöhungen vom 1. April ab sehr wahrscheinlich, zumal da von diesem Tage ab Preiserhöhungen für Kohlen seitens des Syndikats beschlossen sind, und die Zechen des Syndikats jetzt in der Lage sind, ungehindert durch Fördereinschränkung, ihre Leistungsfähigkeit voll auszunützen.

Wenn auch die Ruhrzechen infolge der kurzen Dauer des Streiks kaum irgend welchen Schaden erlitten haben, so bleibt dennoch recht bedauerlich, dass ihnen durch das Vorgehen der Arbeiter die Möglichkeit genommen wurde, den englischen Ausstand für Deutschland nutzbringend zu gestalten; denn die englische Kohle bleibt noch immer eine nicht zu unterschätzende Konkurrenz. Andererseits ist die Ausstandsbewegung den Braunkohlengruben zustatten gekommen, die mit ihren Beständen räumen und eine Lebhaftigkeit des Absatzes erzielen konnten, wie sie seit langem nicht zu verzeichnen war. Leider hatte sich diese günstige Situation infolge Wagenmangels nicht in vollem Masse ausnutzen lassen. In dieser Beziehung ist unserer Eisenbahnverwaltung ein Vorwurf nicht zu ersparen; es ist jedenfalls, wie noch jüngst des öfteren zu beobachten war, ein höchst unerfreuliches Zeichen, dass die Leistungsfähigkeit unserer Bahnen sozusagen gerade dann versagt, wenn aussergewöhnliche Anforderungen an sie herantreten. Darum ist auch zu wünschen, dass die Wiederaufnahme der Ruhrkohlenförderung keine neuen Störungen im Eisenbahnverkehr hervorrufen möge.

Hinsichtlich der Erneuerungsfrage des Stahlwerksverbandes gelangen nach einer längeren Pause des Stillstandes wieder Nachrichten in die Oeffentlichkeit, die von neuerdings erzielten Fortschritten in der Verständigung zu melden wissen, während von anderer Seite diese Darstellungen in Zweifel gezogen werden, da noch eine Anzahl tiefgehender Meinungsverschiedenheiten vorhanden seien, deren Ausgleich sehr zweifelhaft erscheine. Unter diesen Umständen dürfte es sehr wenig wahrscheinlich sein, dass die schwere Arbeit bis Ende des nächsten Monats bewältigt werden kann.

Die allgemeine Wirtschaftslage Deutschlands bleibt andauernd befriedigend. Das Geschäftsleben pulsiert noch immer in sehr günstiger Weise, und die Statistiken der glänzenden Einnahmeausweise unserer Bahnen, der Elektrizitätslieferungs- und Gasgesellschaften geben den besten Beweis dafür, dass die Kurve der Konjunktur sich weiter in aufsteigender Richtung bewegt. Die Lage des Kupfermarktes wird im allgemeinen als hoffnungsvoll angesehen. Die europäischen Kupfervorräte haben nach der letzten Statistik um Mitte dieses Monats eine weitere beträchtliche Abnahme erfahren. Der Zinnmarkt wird streng kontrolliert und die Baissespekulation in diesem Metall bei jeder Gelegenheit eingezwängt. Auch die Lage des internationalen Eisenmarktes lässt sich recht befriedigend an. In der Hauptversammlung des Siegerländer Eisensteinsyndikats und des Roheisenverbandes wurden sehr günstige Mitteilungen über die Marktlage abgegeben. In der Sitzung des Schiffsbaustahlkontors wurde in ähnlicher Weise berichtet. Den verschiedenen in der Berichtsperiode vorgenommenen Eisenpreiserhöhungen steht allerdings die Ermässigung der Exportpreise für Bleche und Flussstabeisen am belgischen Eisenmarkt gegenüber. Infolge des noch andauernden Grubenarbeiterausstandes in England erfreuen sich die internationalen Kohlenmärkte recht fester Haltung. Preiserhöhungen erfolgten am oberschlesischen Kohlenmarkt, in Nordfrankreich und Belgien. Recht günstige Disposition zeigte auch der amerikanische Koksmarkt.

Die Witterung in Deutschland ist für die Entwicklung der Saaten günstig. Auch aus Russland kommen hoffnungsvollere Berichte. Die Brüsseler Zuckerkonvention ist um fünf Jahre verlängert worden. Die Nachrichten über den Absatz des Kalisyndikats lauten ausserordentlich gut. Infolge guter Abnahme seitens der deutschen Landwirtschaft und Exports nach den Deutschland benachbarten Ländern war auch im Februar ein Mehrabsatz zu konstatieren. Für März erwartet man erhebliche Verschiffungen nach Amerika.

Der Verkehr auf den einzelnen Marktgebieten litt trotz der Beilegung des Bergarbeiterstreiks unter starker Zurückhaltung der Spekulation, was in der Monatsabwicklung, insonderheit aber in der beträchtlichen Höhe der Geldsätze, seine Begründung finden dürfte. Der Privatdiskont streifte die offizielle Bankrate, und Ultimogeld war noch bei 6¾ Proz. in Nachfrage. — Am Devisenmarkt stellten sich Scheck London auf 20,455 Mk., Scheck Paris auf 81,05 Mk., während sofortige Auszahlung St. Petersburg 215,75 Mk. bedang.

Ein recht unerfreuliches Zeichen ist der Tag für Tag weitere Fortschritte machende Kursrückgang unserer heimischen Anleihen. Der Kurs unserer dreiprozentigen Reichsanleihe erreichte in der Berichtsperiode den Rekordtiefkurs von 81,12 Proz. Auf dem Bankaktienmarkte waren heimische Werte wenig verändert, während russische Werte schwach veranlagt waren. In recht günstiger Disposition verkehrten wiederum die Aktien der Canadabahn, aber auch die der Baltimorebahn, die von guten Einnahmeausweisen, nicht zuletzt aber auch von der besseren Konstellation an der New Yorker Börse profitierten. Im übrigen waren auch am Markte der Verkehrswerte die Kursschwankungen wenig erheblich. Am Markte der Schiffahrtswerte erfreuten sich die Aktien der Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa" grösserer Beachtung. Am lebhaftesten ging es naturgemäss am Montanaktienmarkte zu, wo die mannigfaltigen Zuckungen am Kursbarometer immer noch Zeugnis von einer nur geringen Erstarkung der Börsenverfassung ablegten. Elektrizitätswerte zogen Nutzen aus der befriedigenden Verfassung des Kupfermarktes.

Auf dem Kassaindustrieaktienmarkte war die Tendenz nicht einheitlich. Schwach lagen namentlich die Werte solcher Gesellschaften, die Kapitalserhöhungen vorgenommen haben, ferner einzelne Terrain- und Elektrizitätswerte, während die Aktien von Maschinen- und Waggonfabriken, sowie chemische und Textilwerte in Nachfrage standen.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 23. März.

	Käuf.	Verk.		Käuf.	Verk.
Adolfsglück-Aktien.	64	65	Johannashall	5050	5150
Alexandershall	11,500	11,860	Justus-Aktien	89	90
Beienrode	6150	6900	Kaiseroda	10500	10900
Bismarckshall-Akt.	—	111	Krügershall-Aktien	128¾	129¾
Burbach	148,00	—	Ludwigshall-Aktien	66¾	67¾
Carlshund	6900	7000	Neusollstedt	3,57	3950
Deutsche Kali-Akt.	—	—	Neustassfurt	11200	11800
Friedrichshall-Akt.	139	150	Nordhäuser Kali-A.	113	115
Glückauf-Sondersh.	20500	20500	Prinz Adalbert-Akt.	62½	64
Grossherz. v. Sachsen	9750	9000	Reichskrone (Lossa)	400	500
Günthershall	5250	5400	Richard	—	
Hannov. Kali-Aktien	82	84	Ronnenberg-Aktien	120	122
Hansa Silberberg	7600	7700	Rothenberg	3200	3300
Hastorf-Aktien	129,00	130,00	Sachsen-Weimar	79,00	81,00
Heiligenroda	900	940	Salzdetfurth-Aktien	320	350
Heldburg-Aktien	70	70½	Salzmünde	6870	6950
Heidrungen I	1150	1220	Siegfried I	6600	6800
Heringen	5900	6000	Siegmundshall-Akt.	153	157
Hermann II	1990	2000	Teutonia-Aktien	36	37½
Hohenfels	7250	7400	Walbeck	5250	5400
Hohenzollern	7300	7400	Wilhelmshall	—	11900
Hugo	11600	11200	Wintershall	18700	19700
Immenrode	5000	5400			

Eine neue Millionen-Insolvenz. Die in Kiew in Russland domizilierte Zigarettenfabrik Koghen hatte vor Jahresfrist in Berlin mehrere Verkaufsräume errichtet und durch Reklame viel von sich reden gemacht. Jetzt sind die Räume von der Staatsanwaltschaft geschlossen worden, nachdem der Geschäftsführer Arnold Koghen flüchtig geworden ist. Die Passiven sollen weit über 1 Mill. Mk. betragen, denen fast keine Aktiven gegenüberstehen.

Göttinger Bank. Der Konkursverwalter hat an die Gläubiger, die Beträge unter 20 Mk. zu fordern haben — es sind dies über 3000 Gläubiger —, den Vorschlag gemacht, 60 Proz. ihrer Forderungen auszuzahlen unter der Bedingung, dass sie auf weitere Forderungen verzichten.

Gewerkschaft Günthershall, Kalisalzbergwerk, Göllingen am Kyffhäuser. Der Grubenvorstand hat beschlossen, für das laufende Jahr 400 Mk. Ausbeute pro Kux zu verteilen.

Die Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften Akt.-Ges. schlisst das verflossene Geschäftsjahr mit 120 552 (174 837) Mk. Betriebsverlust ab; nach 758 223 (748 924) Mk. Abschreibungen erhöht sich der Verlust auf 878 776 (923 762) Mk. Die Unterbilanz beträgt nunmehr 1 667 619 Mk.

Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin. Der Aufsichtsrat beschloss, der Generalversammlung eine Dividende von 10 (9) Proz. und ferner die Erhöhung des Aktienkapitals um 5 Mill. Mk. auf 50 Mill. Mk. vorzuschlagen. Die jungen Aktien sollen den alten Aktionären zum Kurse von 150 Proz. zum Bezuge angeboten werden. Die neuen Aktien dienen zur Stärkung der Betriebsmittel und zum dauernden Erwerb von neuen Objekten.

C. Müller, Gummiwarenfabrik, Akt.-Ges. in Berlin. Die Gesellschaft erzielte im Jahre 1911 bei gestiegenem Umsatz und höherem Gewinn auf Warenrechnung nach 46 913 (39 887) Mk. Abschreibungen und einschliesslich 11 073 (20 155) Mk. Vortrag einen Reingewinn von 118 283 (115 410) Mk. zu folgender Verwendung: Rücklage 5360 (4763) Mk., Gewinnanteile 10 124 (6974) Mark, 8 Proz. (wie i. V.) Dividende und Vortrag 10 199 (11 073) Mark. Nach dem Geschäftsbericht entwickelt sich der Geschäftsgang im neuen Jahre befriedigend.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 23 März. Am Frühmarkt sortierten Weizen inländ. 210,50 210,50 ab Bahn und frei Mühle, Roggen inländ. 185,00 188,00 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussischer, posenscher und schlesischer fein 203—214, mittel 205—208, gering 206—204, russisch, und Donau mittel 200—205, gering 195—199 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerikanischer mixed, 179—182, abfallender — — —, runder 174,00—178,00 frei Wagen. Gerste inländische Futtergerste, mittel und gering 185,00 190,00, gute 191—202, russische und Donau leichte 178,00—182,00, schwere 185 188 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen inländische und ausländische Futterware mittel 180—187. Tauben-erbsen 188 196 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 24,00 bis 28,00. Roggenmehl 0 und 1 21,50—23,00. Weizenkleie 14,10—14,50 Roggenkleie 14,10—14,50.

Magdeburg, 23. März. (Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.) Weizen engl. und Sommer stetig, gut 206 208. Weizen Kolben Roggen. inländ. stetig, gut 183—187. Gerste ausländ. Futtergerste stetig, gut 173—176. Hafer inländ. ruhig gut 205—209. Mais runder stetig, gut 170—172. amerik. bunter, gut 170—172 M.

Hamburg, 23. März. (Getreidemarkt.) Weizen fest, Ostholst. Mecklbg., 214—215 Roggen ruhig, Mecklburg. und Pomm., 195—196, Gerste ruhig, südruss. 153—165. Hafer fest. Holsteiner. — — Mecklenburger — — —, neuer Holsteiner und Mecklenburger 203 bis 215. Mais fest. La Plata —. mixed 112 1/6, mixed loco 143.

Pest, 23 März. Weizen per April 11,29 G., 11,30 B., Mai 11,30 G., 11,31 B. Roggen per April 9,60 G., 9,61 B. Hafer per April 8,74 G., 8,75 B. Mais per Mai 8,69 G., 8,70 B., per Juli 8,64 G., 8,65 B., per Aug. —.— G., —. B. Raps Aug. 15,70 G., 15,80 B.

Antwerpen, 23. März. Deutscher La Platazug, Kontrakt B., per März 6,5⁸, Mai 6,55, Juli 6,55, Sept. 5,50, Nov. 5,45 Fr. Umsat 250,000 kg. Stetig.

Liverpool, 23. März. Roter Winterweizen per Mai 7,7½, per Juli 7,6½. Ruhig. Mais, Mai 6,4½, La Plata Juli 5,6½. Stetig.

Zucker.

Hamburg, 23. März. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per März	14,90	14,95	14,95 M.
„ April	14,95	15,00	15,00 „
„ Mai	15,15	15,17½	15,17½ „
„ August	15,37½	15,34½	15,37½ „
„ Okt.-Dez.	11,37½	11,34½	11,37½ „
„ Jan.-März	—,—	—,—	—,— „
	ruhig	ruhig	ruhig

Kaffee.

Hamburg, 23. März. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per März	68 G.	68 G.	68 G.
„ Mai	68 G.	68½ G.	68½ G.
„ September	68¾ G.	68¾ G.	68¾ G.
„ Dezember	68¼ G.	68¼ G.	68¼ G.
	behauptet	ruhig	ruhig

Rio de Janeiro 23. März. Kaffee-Zufuhren 8,000 Sack in Rio 10,000 Sack in Santos.

Havre, 23. März. Kaffee good average Santos per März 86⅞, per Mai 84⅞, per Sept. 84, per Okt. 83½. Stetig.

Kartoffelmehl und -Stärke.

Magdeburg, 23. März. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 33,50 34,00. Stetig.

Berlin, 23. März. Kartoffelmehl und -Stärke 32,50. Feuchtes Kartoffelmehl - ,—.

Spiritus.

Nordhausen, 23. März. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—100 l) 95,50—96,50 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg 106—107 106,75—107,75 Mark per März 1912 ohne Fass ab Brennerei.

Fettwaren und Oele.

Hamburg, 23. März. Stadtschmalz 56,50. amerik. Steam 47,50, Chamberlain 49,00.

Köln, 23. März. Rüböl loko 66,00, per Mai 64,00.

Chemische Produkte.

Merseburg, 23. März. Chilisalpeter. Bericht von Hugo Eichhorn. Bei guter Lokofrage Tendenz stetig. Heutige Notierung prompt 10,97½ M. frei Fahrzeug Hamburg.

Hamburg 23. März. Chilisalpeter per loko 10,97½, Febr.-März 10,12½ frei Fahrzeug Hamburg. Stetig.

Wolle.

Bremen, 23. März. Baumwolle ruhig. Upl. loko middl. 35,00.

Liverpool, 23. März. Baumwolle. Umsatz 5 000 Ballen, Import 5000 Ballen, davon Amerikaner 5000 Ballen.

Liverpool, 23. März. Aegyptische Baumwolle per Mai 8,61.

Alexandria, 23. März. Aegyptische Baumwolle per März 16,30, Mai 16,27, Nov. 16,-3.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 23. März. Städt. Schlachtviehmarkt. (Amtlich. Bericht.) Es standen zum Verkauf: 4165 Rinder (1192 Bullen, 1626 Ochsen, 1347 Kühe und Färsen), 1621 Kälber, 10207 Schafe, 1423 Schweine. Rinder: A. Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens sechs Jahre alt, Lebendgewicht 48 bis 52, Schlachtgewicht 83 bis 90; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete, Lebendgewicht 41—46, Schlachtgewicht 73—81; c. mässig genährte junge, gutgenährte ältere Lebendgewicht 33—38, Schlachtgewicht 66—72. B. Bullen: a. vollfleischig, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes, Lebendgewicht 4 —49, Schlachtgewicht 75—81, b. vollfleischige jüngere Lebendgewicht 4 —44, Schlachtgewicht 71—79, c. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere, Lebendgewicht 36—38, Schlachtgewicht 66—72. C. a. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Lebendgewicht 46—49, Schlachtgewicht 77—81, b. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen, Lebendgewicht 41—44, Schlachtgewicht 72—7; c. mässig genährte Kühe und Färsen, Lebendgewicht 31—36, Schlachtgewicht 58 6; d. gering genährte Kühe u. Färsen, Lebendgewicht bis 29, Schlachtgewicht bis 54. D. Gering genährtes Jungvieh (Fresser), Lebendgewicht — , Schlachtgewicht — —. Kälber: a. Doppellender feinerMast, Lebendgewicht 85—100, Schlachtgewicht 121 143; b. feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Lebendgewicht 64—68, Schlachtgewich 107—112, c. mittlere Mast- und gute Saugkälber, Lebendgewicht 52—58, Schlachtgewicht 91—102, d. geringe Saugkälber, Lebendgewicht 40—50, Schlachtgewicht; 73—91 Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel Lebendgewicht 38—43, Schlachtgewicht 76—86, ältere Masthammel Lebendgewicht 33—38, Schlachtgewicht 67—75, mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe), Lebendgewicht bis 36, Schlachtgewicht bis 77. Schweine: a. Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht —, Schlachtgewicht - ; b. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen über 3½ Ztr. Lebendgewicht 57—58, Schlachtgewicht 71—72; c. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen bis 2½ Ztr. Lebendgewicht 55 58, Schlachtgewicht 69 bis 72; d. fleischige Schweine, Lebendgewicht 51—54, Schlachtgewicht 64 68; e. gering entwickelte Schweine, Lebendgewicht 48 bis 50, Schlachtgewicht 60—63; f. Sauen, Lebendgewicht 52—54, Schlachtgewicht 68—67.

Tendenz. Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang glatt. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	23.3.	22.3.	Chicago.	23.3.	22.3.
Weizen p. Mai	107⅞	107⅛	Weizen p. Mai	103¼	102
„ „ Juli	104⅝	103⅞	„ „ Juli	98⅞	98¼
Mais prompt	75	75	Mais p. Mai	72	71¾
„ p. Mai	—	—	„ „ Juli	72¼	72
Mehl Spring clears	4,30	4,30	Hafer p. Mai	53⅞	53⅝
Kaffee Fair Rio Nr. 7	14⅝	14⅝	„ „ Juli	49⅞	49⅞
„ p. März	13,57	13,38	Roggen prompt	91	92
„ p. April	13,65	13,45	Schmalz p. Juli	9,55	9,52½
Petroleum in Cases	10,10	10,10	„ „ Mai	9,75	9,75
do. in New York	8,20	8,20			
do. in Philadelphia	8,20	8,20			

Tendenz: Weizen fest, Mais stetig.

Teleph.-Ruf 311 u. 1277. **Friedmann & Weinstock,** Bankhaus, Leipziger Str. 12. Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kali-Kuxe. Telegr.-Adr. Friedweis.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nb:gbv:3:1-848334-19120324048/fragment/page=0001

Die Rubrik in Curstwechsel gibt die Zinstermine an. Es bedeuten: 1 Jan. | 4 Apr. | 7 Juli | 10 Okt. | a 1.1.7. | d 1.4.10. | g 15.3. | k 15.6.12. | quartalsfrei 1.4.7.10. | 3 Jan. | 5 Mai | 8 Aug. | 11 Nov. | b 1.2.8. | e 15.4.10. | h 1.9.12. | m 1.3. | 6 Juni | 9 Sept. | 12 Dez. | c 1.3.9. | f 1.6.12. | i 15.5.11. | v verch. | 1. 3. 6. 9. 1. 4. 7. 10.

Berliner Börse, 23. März 1912

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Wahr.: 1,70, 1 Kr.: 0,85 — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,125. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4,20. — 1 Lwtl.: 0,80. — 1 Milreis: 2,40 M.

Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%, Privatdiskont 4⅞%. Nachdr. verb.

| | | |